

An:
Frau Bundesministerin Claudia Plakolm
via E-Mail: claudia.plakolm@bka.gv.at

Wien, 29. Oktober 2025

Betreff: EU-MFR 2028–2034, Kultur für nationale und regionale Partnerschaftspläne

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Plakolm,

wir schreiben Ihnen als Interessensvertreter:innen von österreichweit über 1.000 gemeinnützigen Kulturorganisationen, die sich intensiv mit der EU-Politik befassen und sich für die Vitalität unserer regionalen Kunst und Kultur einsetzen.

Da die Institutionen der Europäischen Union nun Verhandlungen über den nächsten langfristigen Haushalt, den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2028–2034, aufnehmen, sind wir uns bewusst, dass Sie als Mitglied der Zusammensetzung „Allgemeine Angelegenheiten (Kohäsion)“ des Rates der EU eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der regionalen EU-Finanzierung nach 2027 spielen werden.

Wir fordern Sie daher auf, dafür zu sorgen, dass regionale Kulturakteur:innen in Österreich von den Kohäsionsmitteln im nächsten MFR profitieren können, indem Sie 2 % dieses Instruments speziell für kulturelle Zwecke vorsehen.

Unsere Analyse des ursprünglichen Vorschlags der Europäischen Kommission für den nächsten MFR, insbesondere der nationalen und regionalen Partnerschaftspläne, zeigt, dass die Möglichkeiten für eine Förderung der Kultur durch regionale EU-Fördermittel sehr begrenzt sind.

Dies ist besorgniserregend, da Kultur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements unverzichtbar ist. Wie im [Arbeitsplan für Kultur 2023–2026](#) dargelegt, fördert die Teilnahme am kulturellen Leben den sozialen und territorialen Zusammenhalt, stärkt den Respekt für kulturelle und sprachliche Vielfalt und bietet eine Plattform für einen offenen Dialog innerhalb der Zivilgesellschaft.

Investitionen in Kultur zahlen sich aus. [So wurden beispielsweise](#) zwischen 2013 und 2022 im Rahmen der Initiative „Kulturhauptstädte Europas“ seitens der Union jährlich ca. 3 bis 5 Millionen Euro investiert, durch die jedoch insgesamt rund 900 Millionen Euro an Finanzmittel für Kulturagenden mobilisiert werden konnten. Eine Bestandsaufnahme der OECD zu 275 europäischen Regionen ergab, dass in 92 % dieser Regionen [kreative Dienstleistungen die Arbeitsproduktivität erheblich gesteigert haben.](#)

Um die Rolle der Kultur in der regionalen Finanzierung der EU zu stärken, schlagen wir vor, mindestens **2 % für Kultur innerhalb der nationalen und regionalen Partnerschaftspläne** oder aller relevanten Kohäsions- oder Strukturfondsinstrumente im nächsten MFR vorzusehen. Diese Mittel sollten gemäß [Artikel 167 AEUV](#) für die Verbesserung des Zugangs zu Kultur und kultureller Teilhabe, die Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes und der kulturellen Vielfalt sowie für Investitionen in die kulturelle Infrastruktur reserviert werden.

Es gibt einen positiven Präzedenzfall: Während der COVID-19-Pandemie wurden fast [2 % der Aufbau- und Resilienzfazilität für Kultur und Kreativwirtschaft](#) bereitgestellt.

Auf der Grundlage der aus der Pandemie gewonnenen Erkenntnisse empfehlen wir die folgenden Leitlinien zur Mittelverteilung und Umsetzung:

- Wahrung der künstlerischen Freiheit und der Meinungsfreiheit; Gewährleistung der Autonomie kultureller Organisationen.
- Geographisch ausgewogene Mittelverteilung und Gewährleistung eines gerechten Zugangs für Kulturakteur:innen sowohl in urbanen als auch in ländlichen Gebieten.
- Vermeidung einer Konzentration der Mittel auf eine kleine Anzahl von Begünstigten; stattdessen vorrangige Unterstützung von unabhängigen Organisationen sowie kleineren lokal verankerten Initiativen sowie Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen.
- Sicherstellung, dass Organisationen, die Mittel erhalten, sich zu fairer Bezahlung und gerechter Vergütung der Begünstigten von EU-Mitteln verpflichten und die dafür notwendigen Finanzmittel erhalten.

Wir bitten Sie, sicherzustellen, dass Kunst und Kultur auch zukünftig eine bedeutende Rolle für die regionale Entwicklung und den Zusammenhalt in Österreich spielen kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Führungsrolle im Vorfeld dieser wichtigen Verhandlungen.

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Diesenreiter, **KUPF OÖ – Kulturplattform Oberösterreich**

Lidija Krienzer-Radojevic, **IG Kultur Steiermark**

Thomas Randisek, **Dachverband Salzburger Kulturstätten**

Helene Schnitzer, **TKI – Tiroler Kulturinitiativen**

Mirjam Steinbock, **IG Kultur Vorarlberg**

Elena Stoißer, **Interessensgemeinschaft der Kulturinitiativen in Kärnten | Koroška**

Vera Wolf, **IG Kultur Wien**

Yvonne Gimpel, **IG Kultur Österreich**